

13. bis 19. Juli

Theologische Hochschule Reutlingen

Wenn Gott als Fremder anklopft

Ein Impuls von Christof Voigt zu Hebräer 13,1-3

Vergesst die Gastfreundschaft nicht!
(Vers 2a; Einheitsübersetzung)

Wie schön ist es, wenn man sich als Gast willkommen fühlt! Besonders schön, wenn man irgendwo auf der Welt nicht als eingeladenen Gast, sondern als Fremder unterwegs ist – und mit einem solchen Willkommen eigentlich gar nicht rechnen kann.

Am Ende des Hebräerbriefes lesen wir einige Ermahnungen für das christliche Leben. Dazu gehört auch die Erinnerung an die Gastfreundschaft. Das griechische Wort »Philoxenia« macht deutlich, dass es dabei eher um »Fremde« als um »Gäste« geht. Fremden soll man freundlich, ja liebevoll begegnen. Das Gegenwort lautet »Xenophobie« – die Angst vor dem Fremden. Gemeint sind also nicht die Gäste, die wir eingeladen haben, sondern Menschen, die wir nicht kennen und die unerwartet vor unserer Tür stehen.

Der Philosoph Jacques Derrida fragt, was echte Gastfreundschaft bedeutet: Stellen wir dem Ankommenden zuerst Fragen – wer er ist, woher er kommt,

was er will? Oder beginnt sie nicht vielmehr damit, ihn aufzunehmen, ohne zu fragen? Denn sobald wir den anderen einordnen, ist er kein Fremder mehr. So verstanden überfordert uns Gastfreundschaft wohl – es sei denn, wir erkennen im fremden Menschen Jesus Christus, einen Engel oder Gott.

Abraham macht genau diese Erfahrung. In der Mittagshitze sitzt er bei den Eichen von Mamre vor seinem Zelt. Plötzlich stehen drei fremde Männer vor ihm. Er begrüßt sie freundlich, bietet ihnen Wasser zum Fußwaschen an und lädt sie ein, im Schatten auszuruhen. Dann lässt er Brot backen, ein Kalb zubereiten und reicht Butter und Milch. In den Fremden begegnet Abraham Gott.

Daran erinnert der Hebräerbrief (Vers 2): »Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt!«

Prof. Christof Voigt, Direktor der TH Reutlingen
Kontakt: christof.voigt@emk.de

Ich bitte

- für alle, die am Ende des Sommersemesters an der Theologischen Hochschule Reutlingen ihre Prüfungen ablegen – um Klarheit, Gelassenheit und einen guten Abschluss.
- für viele junge Menschen, die sich zum kommenden Wintersemester für ein Studium an der Theologischen Hochschule Reutlingen entscheiden.
- für die Ukrainerinnen und ihre Kinder, die die Theologische Hochschule im Jahr 2022 als Fremde aufgenommen hat und die inzwischen weitergezogen sind – dass sie Schutz, Heimat und neue Hoffnung finden.
- für Frieden zwischen Menschen, Völkern und Nationen.

Ich danke

- für die vielen Studierenden an der Theologischen Hochschule Reutlingen.
- für die Kolleginnen und Kollegen sowie für die vielen Gäste, die das Leben an der Hochschule bereichern.
- für die Beziehungen, die zwischen Menschen wachsen und in denen deine Gegenwart, Gott, sichtbar wird.

Theologische Hochschule Reutlingen

Die Theologische Hochschule Reutlingen bildet seit mehr als 150 Jahren kirchliche Führungskräfte aus. Getragen wird sie von fünf deutschsprachigen Jährlichen Konferenzen. Staatlich und international anerkannte Abschlüsse vergibt sie in Theologie (Bachelor und Master), Soziale Arbeit und Diakonie (Bachelor) und christliche Spiritualität (Master). Derzeit besteht die Hochschulgemeinschaft aus etwa 110 Studierenden, elf Professor(inn)en und einigen weiteren Mitarbeiter(inn)en.

Kontakt:

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der EmK
Friedrich-Ebert-Str. 31
72762 Reutlingen

Telefon: 07121 9259-0
www.th-reutlingen.de